

RATHAUSKORRESPONDENZ

2. Ausgabe .

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

217.

Wien, am 19. Juli 1935.

Neue grosse Aufträge der Stadt Wien.

In der letzten Woche hat Bürgermeister Richard Schmitz wieder eine Reihe von Arbeitsvergaben genehmigt, die den verschiedensten Gewerbebezügen neue Beschäftigung bringen. Vor allem ist die Vergabung von Erd-Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für das dritte Familienasyl, das in der Ettenreichgasse im X. Bezirk errichtet wird, mit einem Kostensumme von rund 400.000 Schilling zu erwähen. Im Amtshaus für den 3. Bezirk wird eine neue Zentralheizungsanlage eingebaut, die 110.000 S kostet. Die Instandsetzung des Zentralkinderheimes macht Spänglerarbeiten im Betrage von 32.000 S erforderlich, die an drei Spänglermeister vergeben wurden. Für den städtischen Strassenreinigungsbetrieb wurde eine neue Kehrkmaschine, die gleichzeitig den Kehrriecht auch einsammelt und 21.000 S kostet, bestellt. Weiter ist zu erwähnen, die Vergabung der Hilfsbrücke, die während des Baues der neuen Schlachthausbrücke benützt werden soll. Es ist das wieder ein Auftrag von rund 45.000 S an das Zimmermannsgewerbe.

Im Zuge der in grosszügiger Weise begonnenen Wiederinstandsetzung wichtiger Verkehrsstrassen hat der Bürgermeister kürzlich den Umbau der Assmayergasse im 12. Bezirk von der Flurschützgasse bis zur Eichenstrasse mit einem Kostenaufwand von 125.000 S genehmigt. Hierbei gelangt Kleinsteinpflaster auf 20 cm Betonunterlage zur Ausführung. Die für den Fernverkehr nach Südwesten besonders wichtige Breitenfurterstrasse im 12. Bezirk wird in Fortsetzung der bereits fertiggestellten Strassenteile von der Stachegasse bis zur Kirchfeldgasse um den Kostenbetrag von 315.000 S umgebaut. In der Neuleopoldenfelderstrasse im 16. Bezirk werden die im Zuge befindlichen Gehwege- und Strassenherstellungen weiter fortgesetzt und im 19. Bezirk in der Leopoldsteingasse die Fahrbahn längs der dort befindlichen Neubauten neuhergestellt, welche Arbeit einen Betrag von etwa 28.000 S erfordert. Im 21. Bezirk wird der schadhafte Makadambelag der Industrie- strasse zwischen der Erzherzog Karlstrasse und dem Fitzweg durch ein Würfel- pflaster ersetzt, was von den dort befindlichen Industrieanlagen freudigst begrüsst werden wird. Für diese Arbeit wurde ein Betrag von 46.000 S genehmigt.

Durch diese Strassenbauten kommt somit die Summe von 530.000 Schilling für das einschlägige Baugewerbe und dessen Gehilfenschaft ins Verdienen.

Schliesslich wird nunmehr auch der seit längerem geplante Ausbau der Wasserkräfte im Quellgebiete der zweiten Wiener Hochquellenleitung in Wildalpen, mit einem Kostenfordernis von 480.000 S durchgeführt.

Es gelangen hiemit die restlichen zwei Gefällsstufen der Wasserleitungsanlagen im Siebenseen- und Schreiergebiet durch Errichtung zweier Hydroelektrischen Kraftzentralen mit einer Turbinenleitung von 240 und 330 Pferdekraften, zusammen also 570 Pferdekraften zur Verwertung.

Die Stromausbeute der in diesem Gebiete derzeit bestehenden Kraftanlagen erhöht sich dadurch von 4.5 auf 7.5 Millionen Kilowattstunden im Jahr. Diese elektrische Energie wird über das Ueberlandnetz der städtischen Elektrizitätswerke nach Wien geleitet.

.....